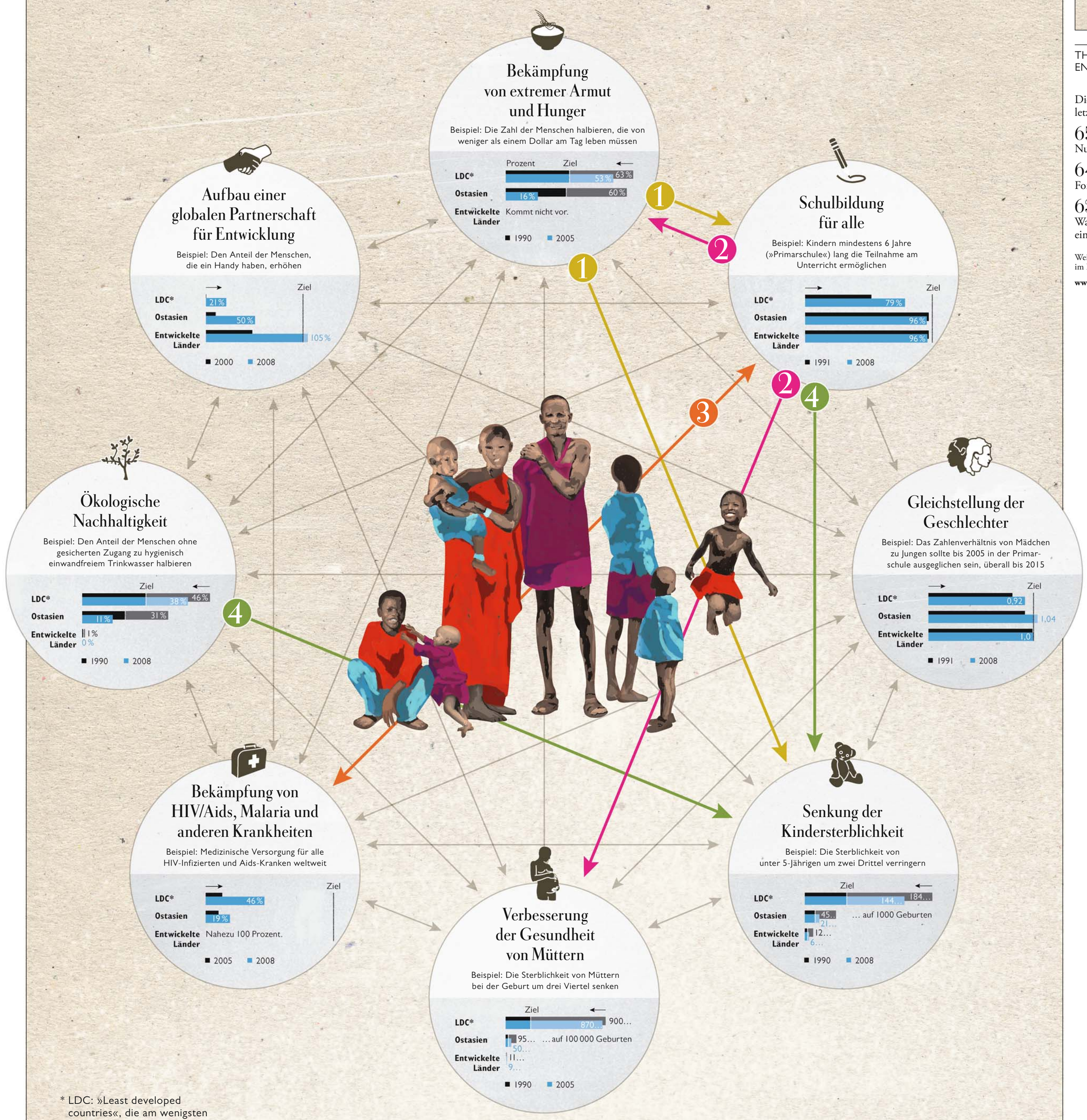
Nº 66

Die Millenniums-Aufgabe

Zur Jahrtausendwende hatten die Vereinten Nationen beschlossen, die Welt bis 2015 deutlich besser zu machen. Es geht um acht zentrale Probleme. Nun werden auf einem UN-Gipfeltreffen die Zwischenergebnisse diskutiert. Eines ist schon vorab sicher: Es reicht nicht, die Punkte einzeln anzugehen, denn alles ist miteinander vernetzt



* LDC: »Least developed countries«, die am wenigsten entwickelten Länder: 49 Staaten mit 815 Millionen Einwohnern

HUNGER UND ARMUT: Wer einen leeren Bauch hat, der ist auch anfälliger für Infektionskrankheiten und kann außerdem schlecht lernen. Eine Lösung für beide Probleme: Die Kreuzung von asiatischem mit afrikanischem Reis (New Rice for Africa, kurz Nerica). Der Ertrag ist höher, und der Reis enthält 25 Prozent mehr Protein.

HUNGER, KINDERSTERBLICHKEIT UND BILDUNG: Wo Nerica angebaut wurde, sank die Erkrankungsrate unter Kindern um durchschnittlich 2 Prozent. Gleichzeitig besuchten 6 Prozent mehr Kinder eine Schule.

BILDUNG UND ARMUT: In der Republik Serbien war in Familien mit einem ungebildeten Haushaltsvorstand das Armutsrisiko dreimal so hoch wie im nationalen Durchschnitt.

BILDUNG UND MÜTTERSTERBLICHKEIT: Ein höherer Bildungsgrad bedeutet oft auch eine bessere Gesundheit der Kinder. Mehr Geld und mehr Bildung führen oft zu einer geringeren Geburtenrate und zu größeren Abständen zwischen den Geburten. Das senkt wiederum die Müttersterblichkeit.

AIDS UND BILDUNG: Wer sich um kranke Familienmitglieder kümmern muss, der kann nicht lernen. In Papua-Neuguinea ist es üblich, dass Mädchen vor ihrem 15. Lebensjahr heiraten. Müssen die jungen Ehefrauen zu Hause einen Aids-Kranken betreuen, gehen sie nicht mehr in die Schule.

Umgekehrt gilt: In der Schule wird auch gelehrt, wie man sich vor einer HIV-Infektion schützt. Eine bessere Bildung senkt so die Infektionsraten.

UMWELT UND KINDERSTERBLICHKEIT: In Syrien hatten große Teile der Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Wasser, viele Kinder starben deshalb an Durchfall.

UMWELT, BILDUNG UND KINDERSTERBLICHKEIT: Wo das Wasser schmutzig ist und die Menschen ungebildet, steht es um die Gesundheit besonders schlecht. Kinder von Analphabetinnen sind häufiger fehlernährt als Kinder von gebildeten Müttern. Es fehlt das Wissen über Hygiene und Impfungen, die Impfrate ist in solchen Regionen niedrig.

THEMA: ENTWICKLUNG

Die Themen der letzten Grafiken:

65 Nuller Jahre

64 Forensik

63 Was kostet ein Mensch?

Weitere Grafiken im Internet: **www.zeit.de/grafik**

Illustration: Nora Coenenberg, nocoii.com

Recherche: Harro Albrecht

Quelle: Vereinte Nationen